

Barcamp, Hackathon & Co.

Die richtigen Online- Formate für digitale Beteiligung

David Röhler

Berater für Online-Bildung
und -Kommunikation

„Barcamps“, „Hackathons“ und „Lean Coffees“ sind **partizipative Formate**, die online und offline durchgeführt werden können.

Das Format Barcamp hat Verwandtschaft mit einem **Open Space**, ist aber **strukturiierter**. Barcamps übertragen die ursprünglichen Ideen von Social Media (Partizipation und Vernetzung) auf Veranstaltungen.

Beim Barcamp **schlagen die Teilnehmer_innen selbst Themen für Sessions vor und stimmen darüber ab**, welche stattfinden werden. In den Sessions (Workshops und Diskussionsrunden) werden Wissen und Erfahrungen auf Augenhöhe geteilt. Alle sind aufgefordert, sich aktiv einzubringen und **selbst eine Session anzubieten**.

Barcamp

Das Format macht **Handlungs- und Urteilsfähigkeit erlebbar**. Lernende bekommen **Verantwortung für ihren Lernprozess**. Es entstehen – gleichsam von selbst – inspirierende Runden, in denen gemeinsam nachgedacht wird. Sessions in Barcamps sind, ohne dass man darauf hinweisen müsste, **keine Vortragsmonologe**.

- ⇒ **Thematischer Rahmen**, aber kein vorgegebenes Programm
- ⇒ **Netzwerken** und Lernen von- und miteinander
- ⇒ **Alle dürfen und sollen aktiv werden** und sich an z.B. auch an der Bewerbung und Dokumentation beteiligen.
- ⇒ **Spaß und Interaktion**

Hackathon

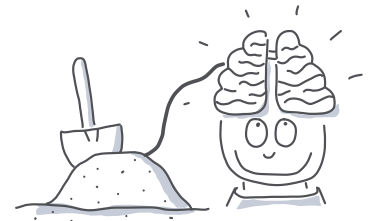
Beim **Hackathon** kommt neben Austausch und Vernetzung **gemeinsames Produzieren** hinzu. Ursprünglich wurden (und werden) in Hackathons gemeinsam Computerprogramme erstellt. Für die politische Bildung ist es beispielsweise denkbar, dass sich Interessierte finden, um gemeinsam innovative Konzepte für Bildungsprojekte zu entwickeln. Hackathons – ob on- oder offline organisiert – brauchen Zeit.

Lean Coffee

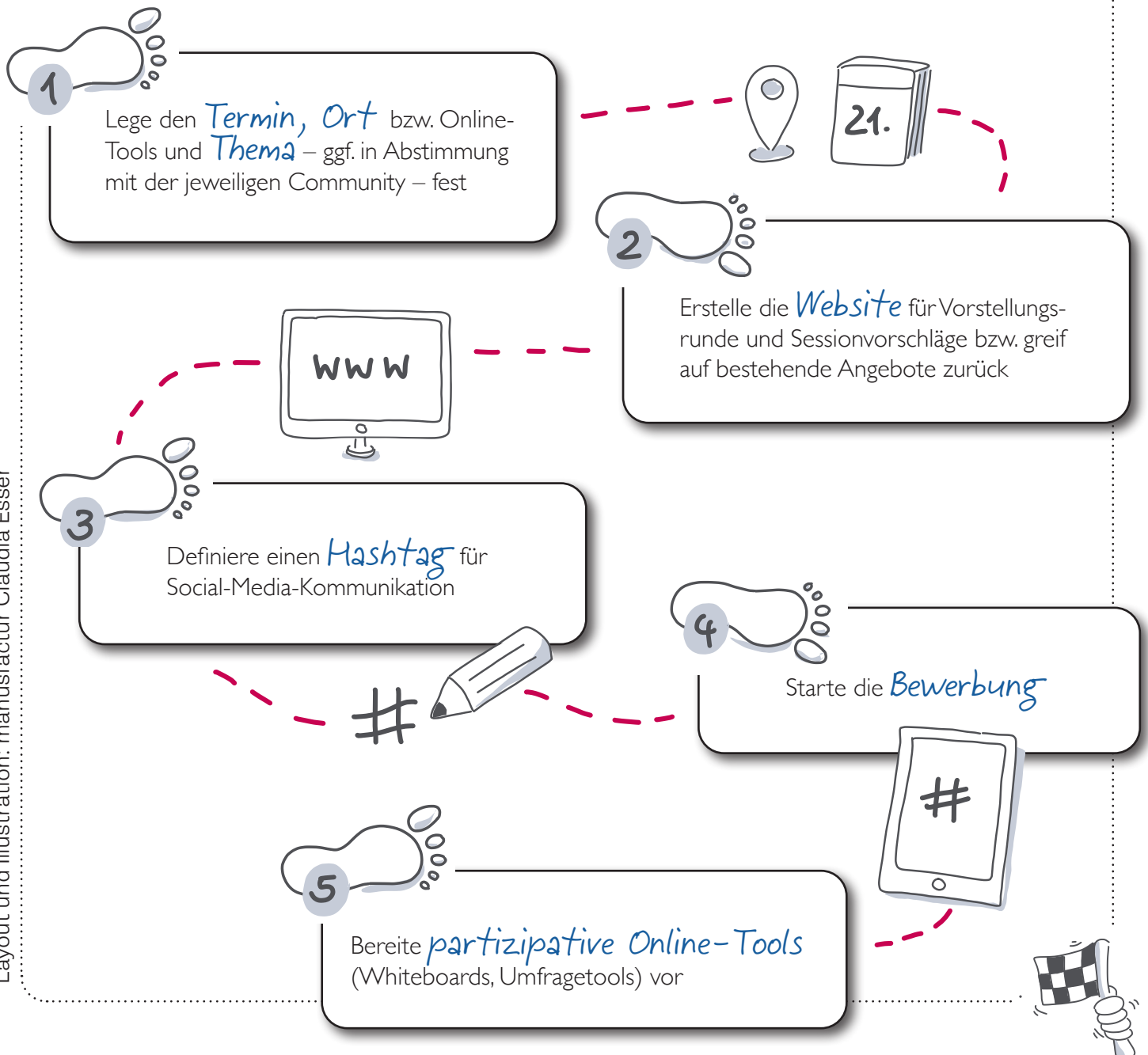
Einen **Lean Coffee** kann man hingegen auch mit einer kleinen Gruppe innerhalb einer Stunde durchführen. Auch hier werden alle Punkte für die Agenda von den Anwesenden gesammelt und gemeinsam in wenigen Minuten abgestimmt.

Einsatzmöglichkeiten in der politischen Bildung

- ⇒ Diskussion aktueller Herausforderungen für Multiplikator_innen
- ⇒ Vernetzung von Aktivist_innen (inter)national
- ⇒ Partizipationserfahrung für Jugendliche oder Erwachsene
- ⇒ Beispiel: Barcamp politische Bildung: #bcpb21



Get started: Schritt für Schritt zum Format



Tipps zur Didaktik



Alle Sessions werden **von Teilnehmenden vorgeschlagen und gestaltet**. Es gibt keine vom Organisationsteam eingebrachten Inhalte



An der Bewerbung und Dokumentation **beteiligen sich möglichst Viele**



Gute Moderation schafft eine entspannte und inklusive Atmosphäre



Für **informelle Teile bzw. Pausen** wird bewusst mehr Zeit vorgesehen



Barcamps können **on- und offline** durchgeführt werden



- ⇒ Halte die Freiheit aus
- ⇒ Denk daran: Es muss bzw. soll keine vorbereiteten Inputs geben. **Eine Frage genügt**
- ⇒ Eine Session darf **jederzeit verlassen bzw. gewechselt** werden
- ⇒ Eine Session sollte **nicht länger als 45 Minuten** dauern



- ⇒ Versuche die Kontrolle über alles behalten zu wollen
- ⇒ Plane als Veranstalter_in selbst alles durch und gib Themen und Inhalte genau vor
- ⇒ Lege nicht viel Wert auf eine gute Moderation, die Teilnehmenden koordinieren sich selbst am besten

